

Heine, Heinrich: 1 (1843)

- 1 Das ist Herr Ludwig von Bayerland,
- 2 Desgleichen gibt es wenig;
- 3 Das Volk der Bavaren verehrt in ihm
- 4 Den angestammelten König.

- 5 Er liebt die Kunst, und die schönsten Fraun,
- 6 Die lässt er porträtieren;
- 7 Er geht in diesem gemalten Serail
- 8 Als Kunsteunuch spazieren.

- 9 Bei Regensburg lässt er erbaun
- 10 Eine marmorne Schädelstätte,
- 11 Und er hat höchstselbst für jeden Kopf
- 12 Verfertigt die Etikette.

- 13 »walhallagenossen«, ein Meisterwerk,
- 14 Worin er jedweden Mannes
- 15 Verdienste, Charakter und Taten gerühmt,
- 16 Von Teut bis Schinderhannes.

- 17 Nur Luther, der Dickkopf, fehlt in Walhall,
- 18 Und es feiert ihn nicht der Walhall-Wisch;
- 19 In Naturaliensammlungen fehlt
- 20 Oft unter den Fischen der Walfisch.

- 21 Herr Ludwig ist ein großer Poet,
- 22 Und singt er, so stürzt Apollo
- 23 Vor ihm auf die Knie und bittet und fleht:
- 24 »halt ein! ich werde sonst toll, oh!«

- 25 Herr Ludwig ist ein mutiger Held,
- 26 Wie Otto, das Kind, sein Söhnchen;
- 27 Der kriegte den Durchfall zu Athen,

28 Und hat dort besudelt sein Thrönchen.

29 Stirbt einst Herr Ludwig, so kanonisiert

30 Zu Rom ihn der Heilige Vater –

31 Die Glorie paßt für ein solches Gesicht,

32 Wie Manschetten für unseren Kater!

33 Sobald auch die Affen und Känguruhs

34 Zum Christentum sich bekehren,

35 Sie werden gewiß Sankt Ludewig

36 Als Schutzpatron verehren.

(Textopus: 1. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34981>)